

Kommunalpolitik trifft Wissenschaft – Dialog Mobilitätswende V

Parkraummanagement und Neuaufteilung des Stadtraums

27. Oktober 2022

**Warum ist „Parken“
so ein bedeutendes Thema
in fast allen verkehrlichen
Diskussionen?**

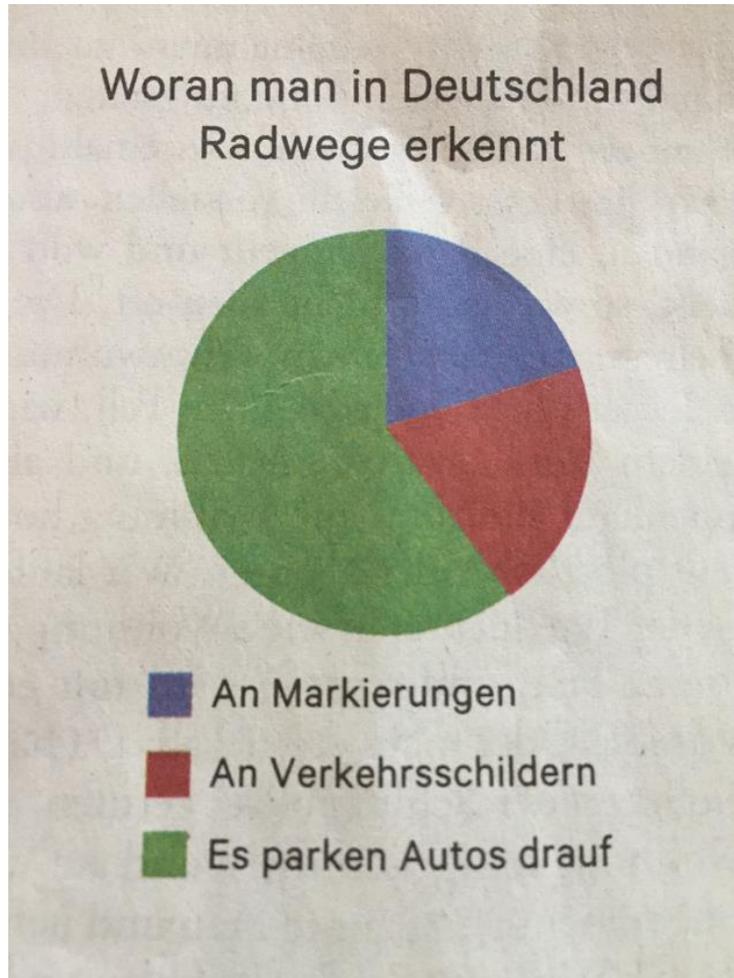
Weil „Parken“ Platz wegnimmt!



Weil „Parken“ gefährdet!



Weil „Parken“ Alternativen behindert!



Weil „Parken“ Räume verändert!



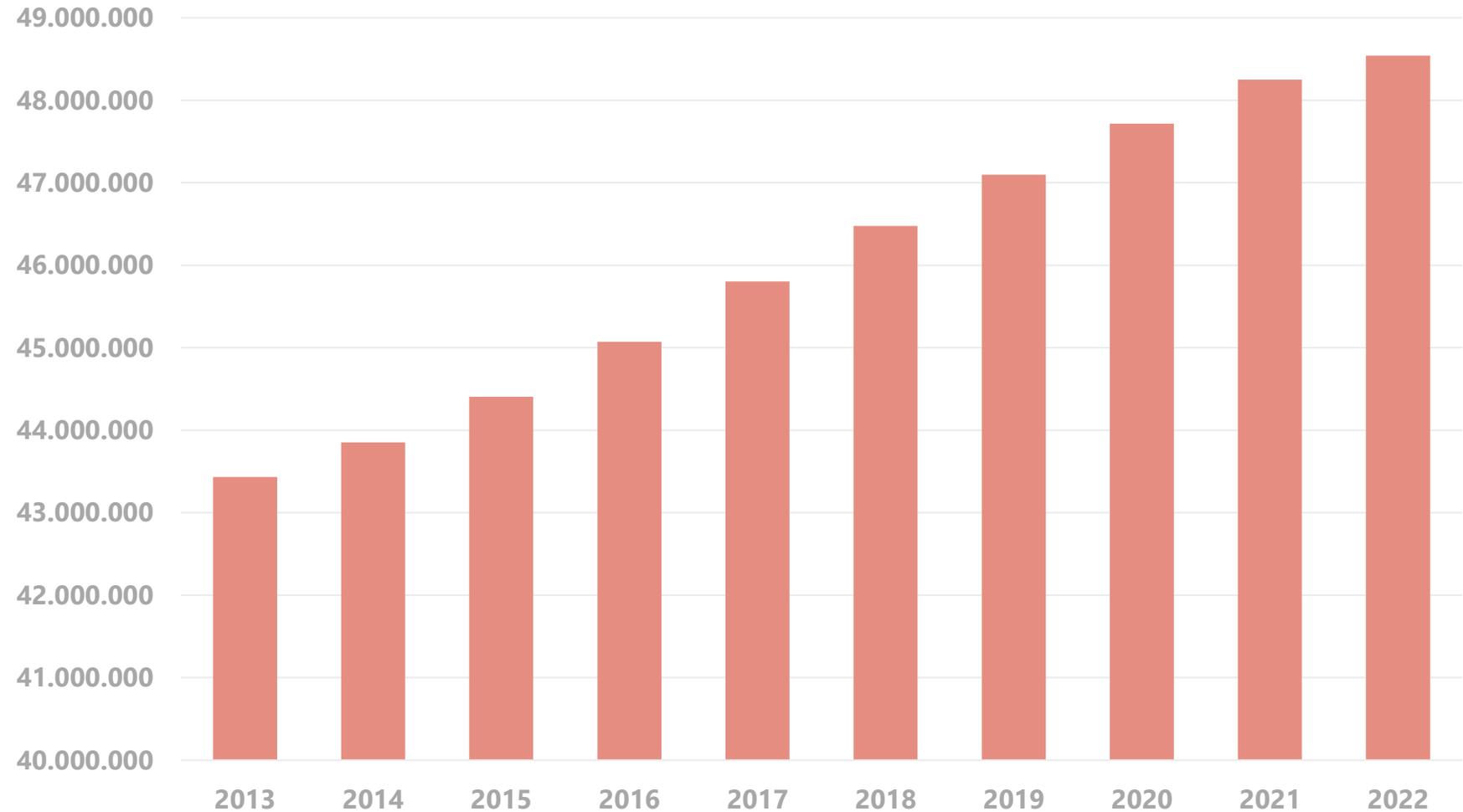
Weil „Parken“ Fläche benötigt!



Zunahme des Flächenbedarfs für Kfz

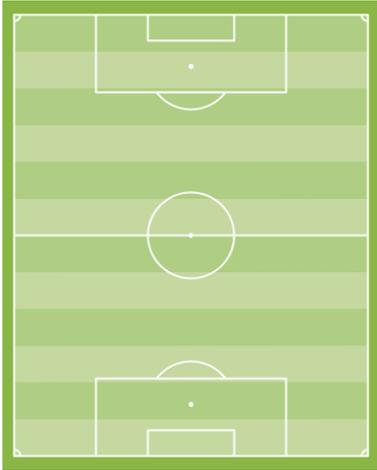
Durch Zuwachs des
Kfz-Bestands

- + 1,2 % pro Jahr
- + rd. 570.000 pro Jahr



Zunahme des Flächenbedarfs für Kfz

Durch Zuwachs des
Kfz-Bestands



**+ 320
Fußballfelder
pro Jahr in NRW!**



Weil es sich lohnt !



Weil es sich lohnt !



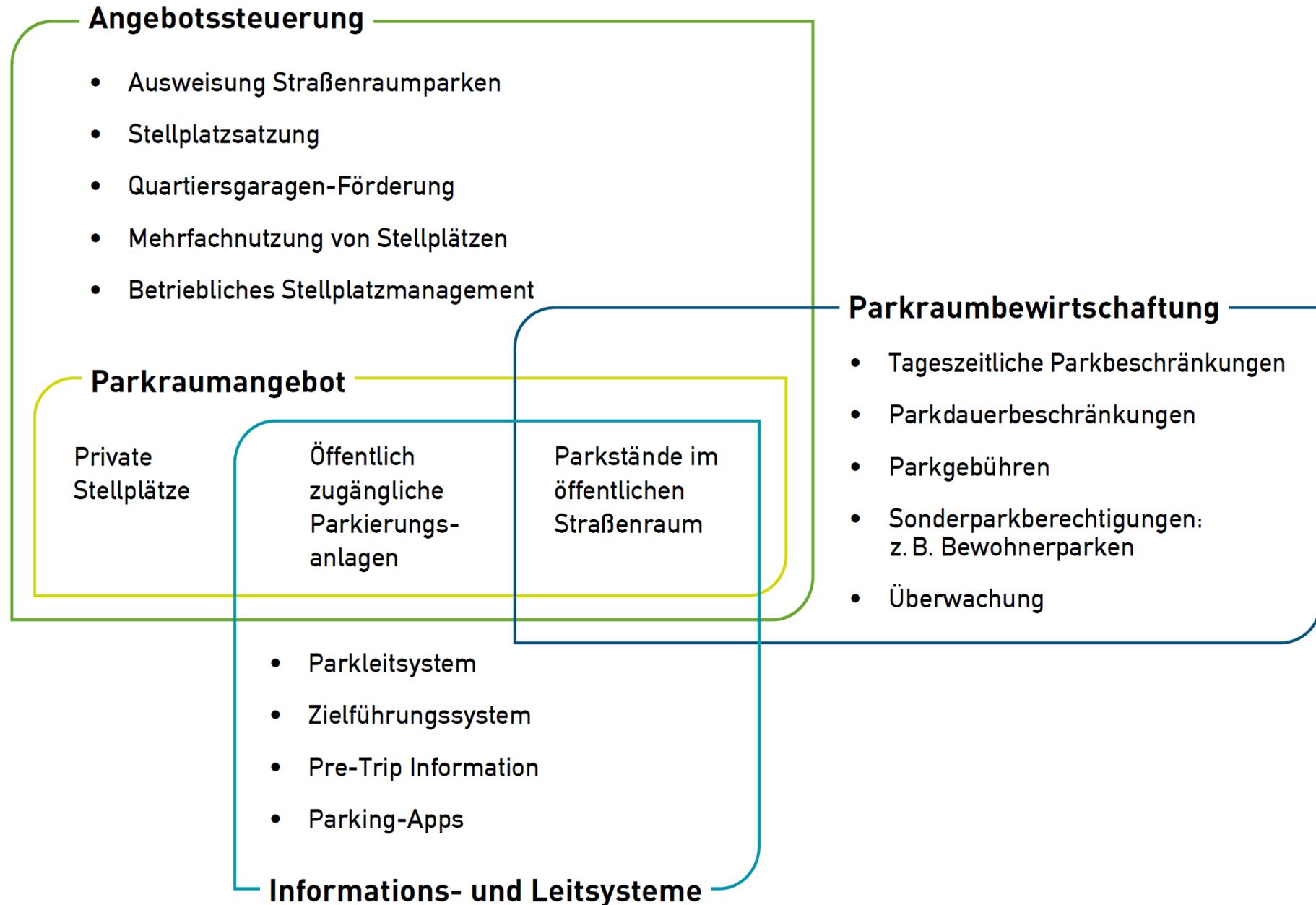
**Wie können wir mit
dem Thema „Parken“
grundsätzlich umgehen?**

Den ruhenden Verkehr nicht länger ignorieren!

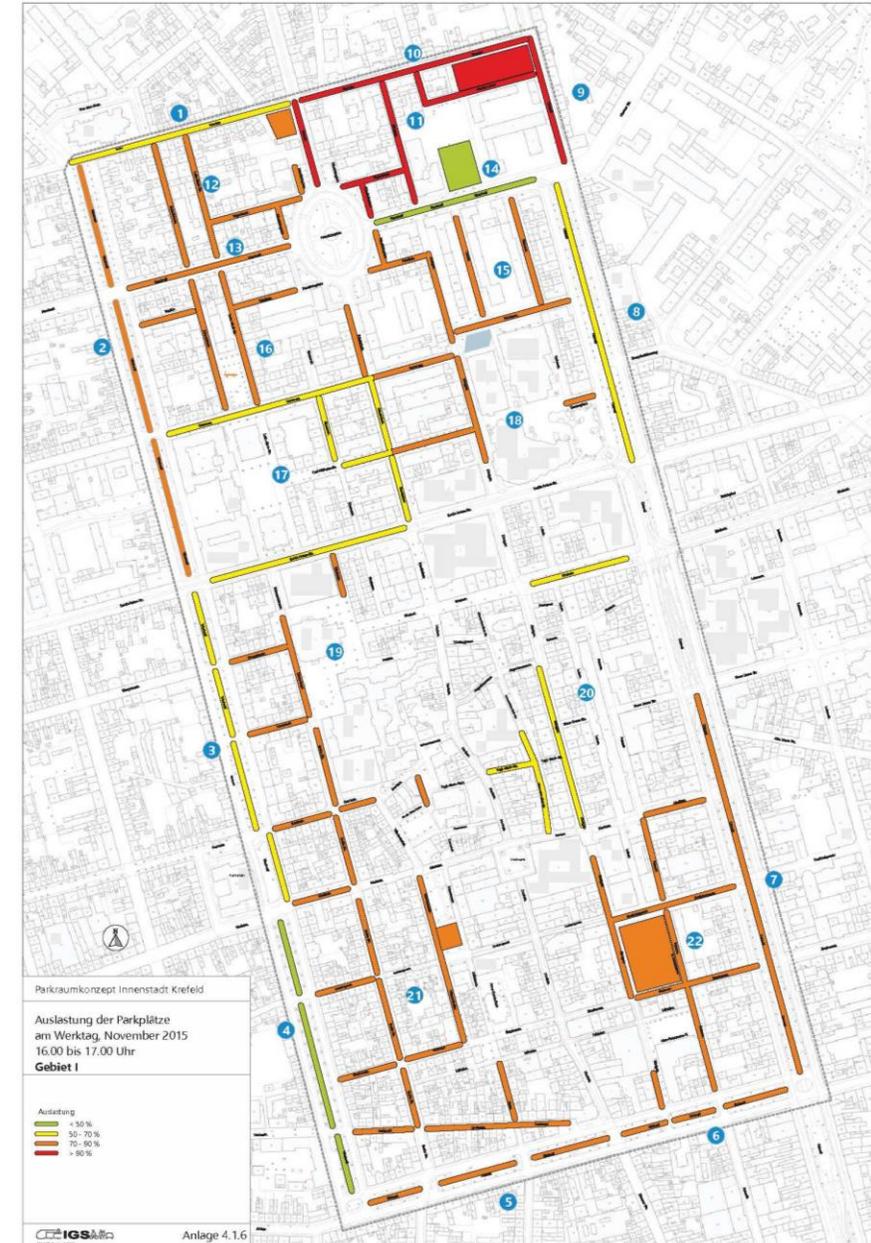
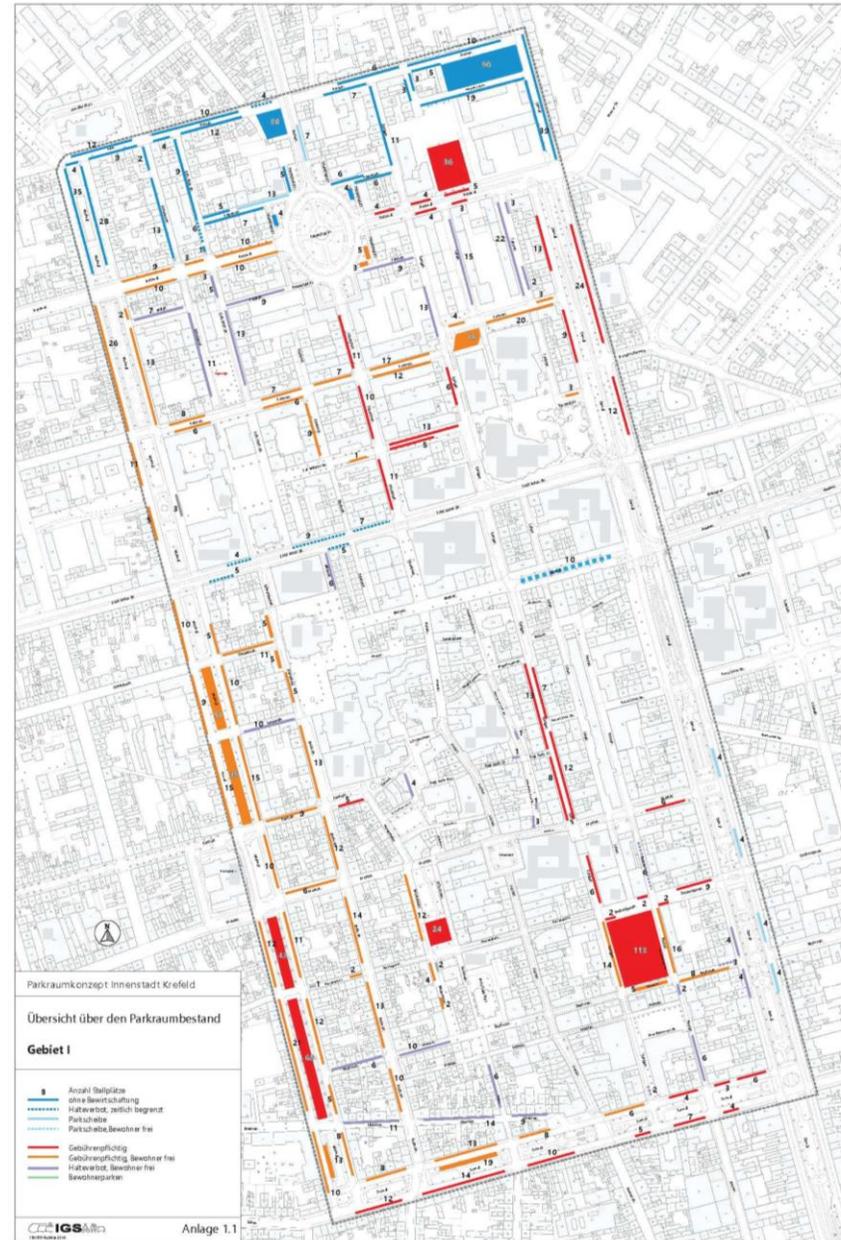
Wenn das Thema „Parken“ nicht systematisch und ganzheitlich gedacht, geplant und umgesetzt wird, ist eine Verkehrs- und Mobilitätswende **nicht erreichbar**.



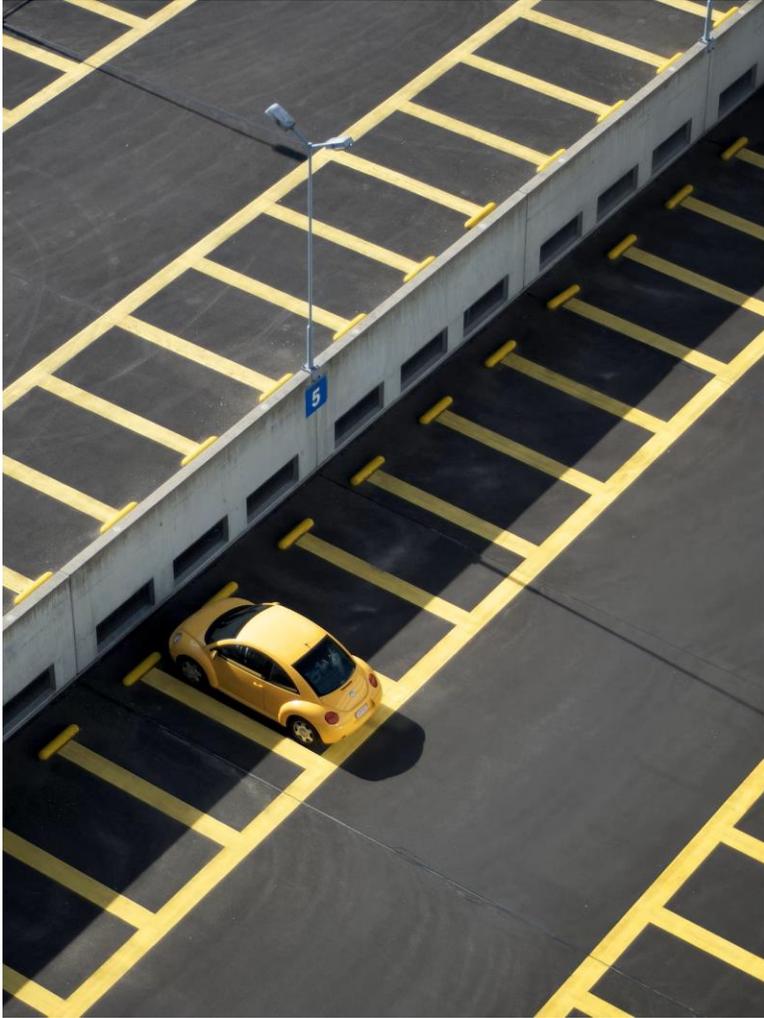
Parkraum- management



Klarheit schaffen



Potenziale nutzen



Stellplätze in zumutbarer Entfernung

§ 48 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW 2018):

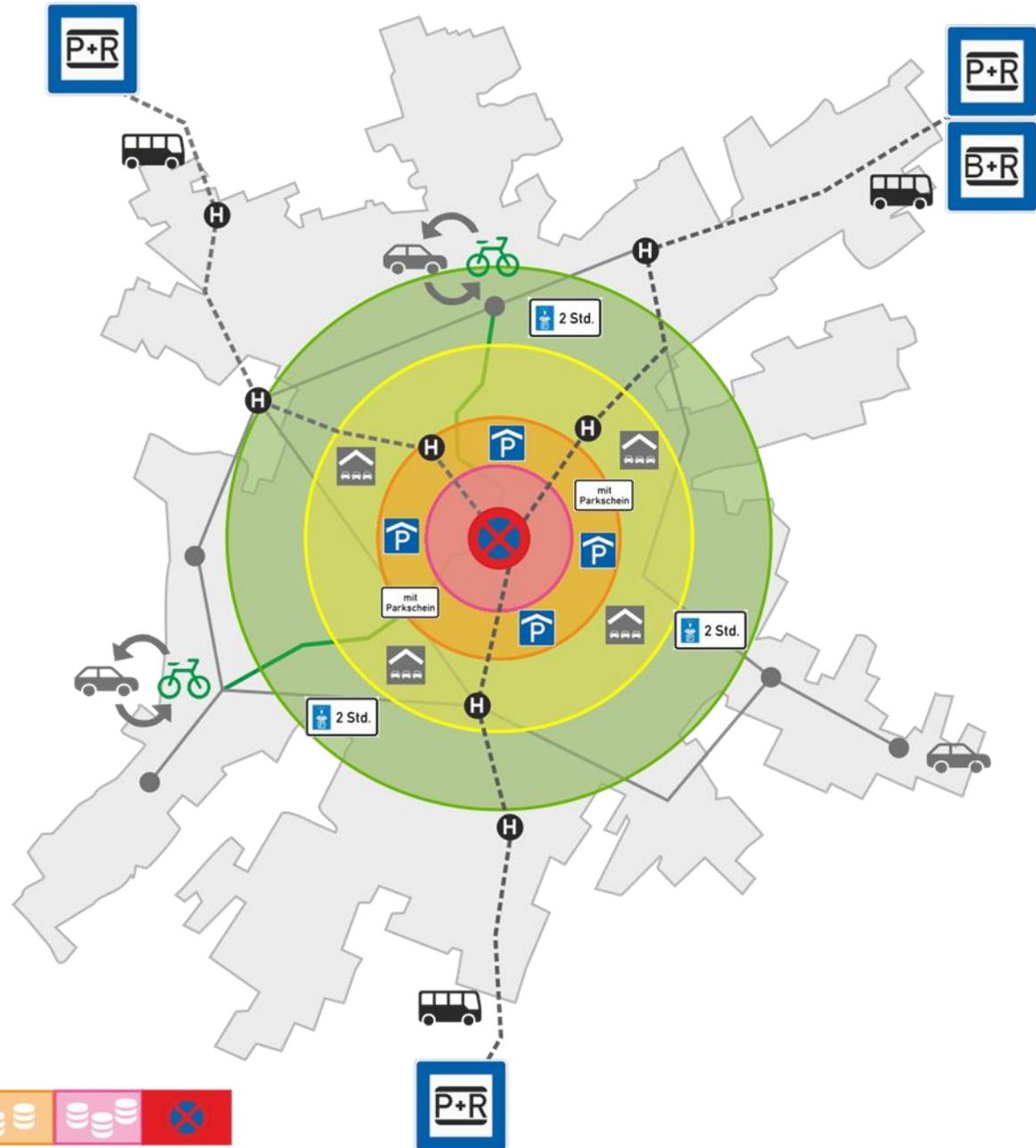
- Die notwendigen Stellplätze und Garagen sowie Fahrradabstellplätze [...] sind auf dem Baugrundstück oder **in zumutbarer Entfernung** davon **auf einem geeigneten Grundstück**, dessen Benutzung für diesen Zweck öffentlich-rechtlich gesichert wird, herzustellen.

§ 5 Verordnung über notwendige Stellplätze für Kraftfahrzeuge und Fahrräder (StellplatzVO NRW):

- Zumutbar ist eine fußläufige Entfernung notwendiger Stellplätze zum Baugrundstück von maximal **500 Metern**, bei Wohnungsbauvorhaben von maximal **300 Metern**.
- Bei notwendigen Stellplätzen für **Fahrräder** darf die Entfernung zum Baugrundstück maximal **100 Meter** betragen.

Parkraumkonzept

- Zentrale Parkieranlagen 
- Quartiersgaragen 
- Parkgebühren     



Was ist umgehend zu tun?

Parken ist ein Sicherheitsrisiko

Bericht der Stadt nach Feuer an der Bandstraße

Parkende Autos stören den Weg zum Einsatzort

Nordstadt. Geparkte Autos, die die Anfahrt der Feuerwehr verzögern und den Zugang zu Löschwasser erschweren: Der Großbrand am Montagabend, 26. September, in der Elberfelder Nordstadt sorgt weiter für Diskussionen. Besonders im Bereich Wiesenstraße und Bandstraße gab es Probleme, ein Fahrzeug musste weggerückt werden, die Anfahrt über die Alemannenstraße war gar nicht möglich und drei Hydranten waren zugeparkt. Die Grünen-Fraktion im Ordnungsausschuss wollte von der Stadt wissen, wie oft solche Parkverstöße festgestellt und wie sie geahndet werden.

„Die Polizei wurde auf die

bebaute Quartiere wie die Nordstadt nicht regelmäßig, um die Erreichbarkeit zu überprüfen, so die Stadt. Eine solche Befahrung habe es tagsüber im Jahr 2019 gegeben. „Hier wurden Engstellen aufgenommen und teilweise auch durch Halteverbotsschilder Abhilfe geschaffen.“ Würden die Abstände eingehalten, die die Straßenverkehrsordnung im Kreuzungsbereich vorgebe, gebe es weniger Probleme.

„Regelmäßige ‚Bestreifungen‘ des Ordnungsdienstes finden nicht statt“, denn er sei ein reiner Einsatzdienst, so die Stadt. Überwachungen könnten nicht kontinuierlich und flächendeckend stattfinden.

So vermeidet man Dooring-Unfälle

Die Autotür geht auf, der Radler kann nicht mehr ausweichen oder bremsen. Das kann tödlich enden.

(tmn) Mit dem sogenannten Holländischen Griff lassen sich Dooring-Unfälle mit Radfahrenden an der Autotür besser vermeiden. Die Fahrertür wird dabei immer von der rechten Hand geöffnet, damit der Oberkörper automatisch nach links für den Spiegel- und Schulterblick geht. Die Beifahrertür wird stets mit der linken Hand aufgemacht. Laut Auto Club Europa (ACE) gehört der Griff in den Niederlanden zum Standard in der Fahrschule. Daher der Name.

Führen Radwege direkt an parkenden Autos vorbei, ist das Risiko für solche Unfälle hoch. Denn oft haben Radfahrende keine Chance mehr, rechtzeitig zu bremsen oder auszuweichen, wenn unachtsam eine Autotür geöffnet wird. Für Radfahrende könnten diese Unfälle mitunter tödlich enden, so der ACE. Radfahrende selbst können Dooring-Unfälle schwerlich verhindern. So müssten sie bei Tempo 20 circa elf Meter im Voraus erkennen, dass jemand die Autotür

öffnen will, um noch rechtzeitig bremsen zu können. Sie können nur versuchen, das Unfallrisiko zu mindern. Der ACE rät daher, auf dem Fahrrad möglichst immer mindestens 80 Zentimeter Abstand zu parkenden Autos am Straßenrand zu halten.

Außerdem gilt es, aufmerksam auf Aussteigeindizien wie einschlagende Räder, Brems- und Rückleuchten zu achten. Helle und auffällige Kleidung sind zudem ratsam, um rechtzeitig erkannt zu werden.



Wer die Autotür öffnet, muss vorsichtig sein. FOTO: KLOSE/DPA-TMN

Durchsetzen bestehender Regelungen

u.a.

- Das Halten ist unzulässig an engen und unübersichtlichen Straßenstellen (§ 12 Abs. 1 Nr. 1 StVO)
- Das Parken auf Gehwegen ist verboten (§ 12 Abs. 4 Satz 1 StVO)
- Garagen dienen zum Abstellen von Kraftfahrzeugen und/oder Fahrrädern (§2 Abs. 8 Satz 2 BauO NRW)



Fazit

Wirkungen des ruhenden Verkehrs

- 1 Parken ist der große **Systemvorteil** des Autos
- 2 Parkraum ist **niemals kostenlos** – am Ende zahlt immer die Gemeinschaft
- 3 Parken **benachteiligt** andere Verkehrsteilnehmende
- 4 (Ungeregeltes) Parken ist ein **Sicherheitsrisiko**

Grundprinzipien im Umgang mit dem Thema „Parken“

1

Ganzheitliche Planung als Teil der **Stadt- und Mobilitätsplanung**

2

Wissen über vorhandenes Parkraumangebot schaffen

3

Aktivierung von vorhandenen **Potenzialen**

4

(Zielorientierte) **Kontrolle** des Parkraums

Grundprinzipien im Umgang mit dem Thema „Parken“

5 Erklären, dass es um **mehr** als nur „Parken“ geht

6 **Gegenargumente** ernst nehmen und entkräften

7 Die Menschen **vor Ort** abholen

8 **Gegenwind** aushalten

Übrigens

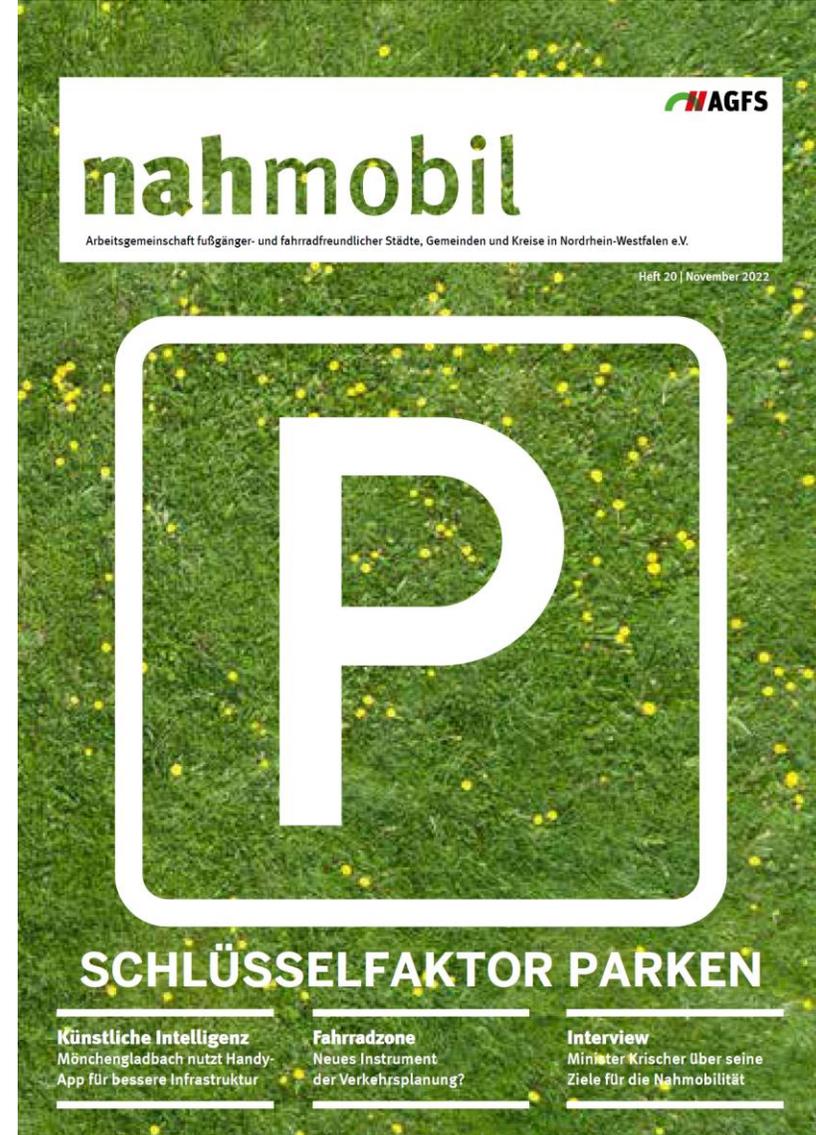
Nicht nur auf den Kraftfahrzeugverkehr achten



Keine Parkstände durch E-Mobilität zementieren!



Werbung



Zum guten Schluss

**„Parken“ ist der Schlüssel
zu einer erfolgreichen
Verkehrs- und Mobilitätswende**

Unser gutes Recht

Diese Ausarbeitung wurde von der IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH erstellt. Jegliche Weitergabe, Bearbeitung, Verwertung, Vervielfältigung, Ausstellung und Verarbeitung dieser Arbeit bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der IGS mbH als Urheberin.